

## **Rechenschaftsbericht 2022 KulturQuartier Schauspielhaus eG**

Berichtszeitraum 9. Juni 2022 bis 14. September 2023

Unsere Genossenschaft hat im letzten Jahr viel Zeit, Energie und Expertise ins Projekt gesteckt, einige Aufgaben meistern und Lösungen finden müssen, aber auch viel Freude am Projekt gehabt. Von unserer Arbeit wollen wir jetzt im Einzelnen berichten.

Unsere Genossenschaft hat aktuell 896 Mitglieder (GV 2022: 871) und gezeichnete Anteile in Höhe von: 1.056.500 €.

Die Akquise von Fördermitteln ist weiterhin ein wichtiges Aufgabengebiet innerhalb der Genossenschaft. Natürlich auch, um unsere Finanzierung zu entlasten. Damit verbunden sind regelmäßige Gespräche mit verschiedenen Politiker:innen, um für Unterstützung vor allem auf Landes- und Bundesebene zu werben. So führten wir u. a. Gespräche mit Thüringens Kulturminister Benjamin Immanuel Hoff und den Erfurter Bundespolitiker:innen Katrin Göring-Eckardt und Carsten Schneider. Mit deren Unterstützung bewarben wir uns beispielsweise beim Bundesprogramm "KulturInvest" der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, bei dem vor allem investive Maßnahmen von Kultureinrichtungen unterstützt werden. Hier haben wir eine Förderung von 1,3 Mio. € für die Erneuerung der Bühnentechnik, die Ausstattung des Großen Saals, die barrierefreie Erschließung und den Bau einer PV-Anlage beantragt.

Positive Signale einer Unterstützung haben wir auch aus dem Thüringer Umweltministerium erhalten. Minister Stengele hat in Aussicht gestellt, bei der Förderung einer geplanten Solarthermie aus Landesmitteln zu unterstützen.

Außerdem freuen wir uns, dass wir neben der Bundes-Denkmalförderung auch eine Förderung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Höhe von 27.500 € für die Restauration der Leuchter zugesagt bekommen haben. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Erhaltung vor allem dieser markanten Elemente unseres Hauses.

Für die Unterstützung von Personalkosten bemühen wir uns aktuell noch um die Landesförderung einer Projektmanagerstelle über die Thüringer Staatskanzlei - mit einer Laufzeit über 3 Jahre. Gleichzeitig haben wir gemeinsam mit dem KulturQuartier Erfurt e. V. im Frühjahr einen Antrag auf institutionelle Förderung bei der Stadt Erfurt gestellt. Hier werden die Entscheidungen im Zuge der Haushaltsverhandlungen gefällt.

Im vergangenen Jahr startete die Crowdfunding-Kampagne für "THE CUBE". Hier sammeln wir Spendengelder für den Bau des Kubus auf dem KulturQuartier, der zum einen funktional als Büro und Besprechungsraum für das KulturQuartier genutzt werden soll, aber gleichzeitig auch Kunst- und Projektionsobjekt ist, der das Haus um ein modernes Merkmal ergänzt.

Der Kredit, der notwendig ist, das KulturQuartier Schauspielhaus so zu sanieren und umzubauen, dass wieder dauerhaft 7 Tage in der Woche, im Sommer wie im Winter Kultur und Kunst genossen werden kann, wurde in zwei Teile gesplittet. Der erste Teilkredit wurde für den Hauskauf und die Planerleistungen aufgenommen. Der zweite Kredit ist für den Umbau notwendig. Dazu haben mehrere Gespräche mit unserer Bank der Sparkasse Mittelthüringen stattgefunden.

Voraussetzung für den zweiten Teilkredit, der ein ganzes Stück umfangreicher ist, ist der Jahresabschluss 2022, der Businessplan und die unterschriebenen Mietverträge mit unseren Partner:innen. All dies haben wir im letzten Jahr auf den Weg gebracht.

Eine weitere Voraussetzung ist der Abschluss eines Vertrags mit einem Gastronomen. Dafür haben wir eigens eine AG ins Leben gerufen, die u. a. eine Ausschreibung erarbeitet und veröffentlicht hat, eine Kriterien-Matrix zur Auswahl der Bewerber:innen erstellt und nicht zuletzt gemeinsam mit dem Vorstand viele Gespräche mit den Gastronomen geführt hat.

Vor den Sommerferien waren wir in den Endverhandlungen mit einem der Gastronomen zu einem Mietvertrag. Am Ende ist es nun so, dass wir eine Absage erhalten haben und mit den beiden vorliegenden Angeboten unser Businessplan nicht realisierbar ist. So müssen wir festhalten, dass wir im Moment kein Angebot eines Gastronomen vorliegen haben, welches zu unserem Konzept hier im Haus passt.

Nach mehreren Gesprächen mit dem Vorstand, dem Aufsichtsratsvorsitzenden und unseren Beiräten haben wir entschieden, dass zu diesem Zeitpunkt das geplante Restaurant nicht möglich ist. Die Gründe dafür sind ganz vielfältig. Von den Coronaauswirkungen angefangen, über die gestiegenen Baupreise, die Veränderung der Gastronomie insgesamt und speziell auch der Personalsituation.

Wir wollen aber in jedem Fall an einer gastronomischen Versorgung im Haus festhalten und einen Barbetrieb an mehreren Stellen im Haus etablieren. Hier können wir uns mobile Varianten gut vorstellen, um die jeweiligen Bedürfnisse und unterschiedlichen Gästezahlen bedienen zu können. Die freiwerdenden Flächen in der Kassenhalle und im Blumenzimmer sind sehr attraktiv und sollen zukünftig temporär vermietet werden. Beides wird über die Genossenschaft organisiert.

Damit könnten wir den vielen Anfragen auf Vermietung, die wir heute schon von den verschiedenen Institutionen, wie auch privaten Personen erhalten, nachkommen.

Auch wenn wir jetzt auf die aktuelle Situation reagieren müssen und unsere Pläne angepasst haben, sollen beim Umbau die notwendigen baulichen und technischen Voraussetzungen für eine spätere Eröffnung eines Restaurants vorbereitet werden.

Viel Zeit und Kraft wurde auch in die Anpassung unseres Businessplans investiert. Eine erste Überarbeitung fand im vergangenen Jahr statt. Sie war notwendig, da viele Zahlen im ursprünglichen Plan Schätzungen waren. Diese Positionen mussten mit aktuellen Zahlen hinterlegt werden.

Eine weitere Überarbeitung findet aktuell statt. Wie bereits erläutert, erfordert der Verzicht auf das geplante Restaurant eine größere Überarbeitung der Finanzierungsstruktur.

Wie jede Genossenschaft sind auch wir Pflichtmitglied in einem Prüfungsverband. Unser Prüfverband ist der Verband Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V. - kurz vtw. Der vtw unterstützt unsere Genossenschaft seit Gründung und ist ein hilfreicher und zuverlässiger Partner.

Laut Genossenschaftsgesetz muss sich jede Genossenschaft einer Pflichtprüfung unterziehen. Zweck ist die Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

In diesem Jahr standen wir zum ersten Mal vor dieser Herausforderung und stellten erneut fest, dass wir in der Genossenschaftslandschaft Thüringens schon eine Besonderheit sind. Der Prozess zeigte sehr deutlich den Unterschied zwischen einer hauptamtlich geführten Genossenschaft und einer ehrenamtlich organisierten gemeinnützigen Kulturgenossenschaft. Für uns war die Prüfung ein zeitintensives und kompliziertes Verfahren, alles war neu und ungewohnt, fast eine "unendliche Geschichte". Aber sie nahm doch ein Ende - auch ein positives.

Seit der letzten Generalversammlung am 9. Juni 2022 nahm der Vorstand über 120 Termine wahr. Diese umfassten die 14-täglichen Vorstandstreffen, die regelmäßige Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen und am KulturQuartier-Gremium ebenso wie den Austausch mit unseren Beiräten Eric Langer und Frank Förster. Gespräche mit unseren Partner:innen Tanztheater, Kinoklub und Radio F.R.E.I. sowie regelmäßige Treffen mit dem Architekturbüro.

Darüber hinaus übernahm jedes Vorstandsmitglied weitere Aufgaben. Genannt seien hier beispielhaft das Schreiben von Anträgen und Konzeptionen, die Beantwortung von Anfragen, die Prüfung und Überweisung von Rechnungen.

Seit der letzten Generalversammlung hat der Vorstand 25 Genossenschafter:innen neu zugelassen.

Unser Prinzip, alle Entscheidungen konsensual als Dreier-Team zu treffen, hat sich bewährt und wird weitergeführt.

Alle bisherigen Aktivitäten, die Akquise von Genossenschaftsmitgliedern und Unterstützer:innen, die Arbeit in zahlreichen Arbeitsgruppen und Gremien sowie die Planung und Absicherung von Veranstaltungen, basieren auf der Arbeit von mehr als 70 Ehrenamtlichen.

In unserem Projekt zeigt sich, wie man ganz praktisch seine Stadt selber gestalten kann: Aus der Kompetenz von vielen und dem unbedingten Willen, die Vision KulturQuartier wahr werden zu lassen, wird hier die Organisationsform einer gemeinnützigen Genossenschaft in der Kulturarbeit als zukunftsfähige Alternative manifestiert.

Gemeinschaftliches Arbeiten in dieser Form erfordert ein hohes Maß an Kreativität, Ausdauer und Kommunikation. Gemeinsam mit der AG "Organisationsentwicklung" entwickelten wir Strategien und Veranstaltungsformen, um unser heterogenes Netzwerk zu koordinieren.

So führten wir seit der letzten Generalversammlung vier Workshops zu unterschiedlichen Fragestellungen durch:

- Welche klugen Möglichkeiten gibt es, ein hauptamtlich geführtes Haus in Koexistenz mit ehrenamtlichen Strukturen unter einen Hut zu kriegen?
- Wie klappt ein Miteinander auf Augenhöhe?
- Wie entsteht das gemeinsame Programm im zukünftigen KulturQuartier?

Nach vielen Jahren rein ehrenamtlicher Arbeit kommt jetzt ein großer Transformationsprozess auf uns zu. Die Entwicklung von einem komplett ehrenamtlich gestalteten Projekt, hin zu einer kontinuierlichen Betreuung, mit Öffnungszeiten an sieben Tagen in der Woche, mit Beschäftigten sowie unterschiedlichen Nutzer:innen. Trotzdem sollen Möglichkeiten und Freiräume erhalten und gefördert werden, das Projekt auch im Ehrenamt weiterzuentwickeln. Wie gestalten wir ganz praktisch die Zusammenarbeit der Nutzer:innen des Hauses, den Aktiven der bestehenden Arbeitsgruppen, mit Kinoklub, Tanztheater und Radio F.R.E.I. und ihren jeweiligen Organisationsformen?

Den Auftakt dieses Prozesses setzte der Workshop "RE:ORIENTIEREN" im März dieses Jahres. Die erste Tugend effektiver Organisationen ist eine klare Ausrichtung. Wer sind wir, was wollen wir? Wir machten uns im Workshop auf die Suche nach dem "Warum". Das Ergebnis, der Purpose des KulturQuartiers:

Wir sind Pioniere! Wir sind ein offener und lebendiger Kulturort mit Geschichte. Wir schaffen Räume für Begegnung, Kunst, Experimente und gesellschaftliche Debatten für uns und kommende Generationen. KOMM! Sei dabei!

Neben den regelmäßigen Workshops sind die jährlichen Klausuren eine wichtige Form, sich auszutauschen und Ideen zu entwickeln. Bereits zum 5. Mal nahmen sich im vergangenen Herbst im Projekt aktive Menschen die Zeit, um ein Wochenende lang intensiv an der Zukunft des KulturQuartiers zu arbeiten. Hier entwickelten wir ein Strukturmodell für die zukünftige gemeinsame Arbeit und erprobten dieses Modell in einem Planspiel. Das nächste gemeinsame Wochenende steht bereits vor der Tür.

Wir definieren uns selbst als lernende Organisation im ständigen Prozess. Um unseren Wissensdurst zu stillen und neue Impulse zu erhalten, entwickelten wir Ende 2022 die Veranstaltungsreihe "Horizont.Erweiterung". Im Rahmen dieser Reihe tauschen wir uns regelmäßig mit Gästen aus, die dazu beitragen, Antworten auf unsere Fragen zur Zukunft des Kultur-

Quartiers zu finden. Bisher fanden drei Veranstaltungen statt, die vierte folgt am kommenden Sonntag. Wir haben Ulrich Möbius vom Peißnitzhaus in Halle eingeladen und diskutieren das Thema: 'Kultur.Hauptamt.Ehrenamt'

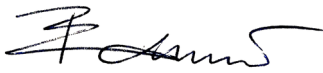
Das KulturQuartier hat sich in den letzten Jahren nicht nur zu einem gefragten Aufführungsort für Künstler:innen weltweit entwickelt, es wird auch als innovatives Kulturprojekt deutschlandweit wahrgenommen. Vernetzung und Austausch waren deshalb im letzten Jahr auch ein großes Thema für uns. Bundesweit haben uns verschiedene Einladungen erreicht.

Im letzten Jahr wurden wir zu einem Expert:innenworkshop „Multifunktionale Innenstadtentwicklung und Partizipationskultur“ in Berlin eingeladen, die im Rahmen einer Studie des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus im Auftrag des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung und des Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen stattfand. Das KulturQuartier war eines von 15 deutschlandweit ausgewählten Praxisbeispielen. Aus den Workshopergebnissen sollen dann Leitlinien für Partizipationsstrukturen für die Kommunen entstehen.

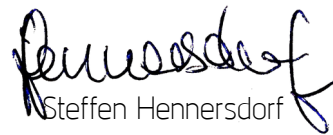
In unserer Reihe HORIZONTERWEITERUNG hatten wir im Dezember 2022 Jonas Zipf zu Gast. Er war Werkleiter von JenaKultur und ist seit 2022 Geschäftsführer bei [K] Kampnagel in Hamburg. Er war so von unserem Projekt beeindruckt, dass er uns direkt nach Hamburg eingeladen hat. Diese Einladung haben wir als Vorstand im Juni angenommen, waren ebenfalls sehr beeindruckt und haben vor allem viel Inspiration und Motivation mitgenommen.

Erfurt, 21. September 2023

Vorstand KulturQuartier Schauspielhaus eG

  
Tely Büchner

  
Karina Halbauer

  
Steffen Hennersdorf